

TVU 60plus

Silvesterlauf vom 16.12. 2018

Alles wie gehabt – jedenfalls fast...



Schnee am Rand und nasse Strassen als Herausforderung

Das Wetter am Tag des Silvesterlaufs war, verglichen mit dem Vorjahr, um Welten besser, auch wenn immer noch eine feuchtkalte Luft und nasse Strassen den über 18'000 Läuferinnen und Läufern aller Altersstufen das Läuferlebnis zu vermiesen drohten. Aber was ein echter Silvesterläufer ist, lässt sich nicht unter-

kriegen, schon gar nicht vom Wetter.

Am frühen Morgen machte eine flächendeckende Schneelandschaft den Räumungsequipen das Leben schwer, aber bis zum ersten Start kurz vor Mittag waren auf der Laufstrecke Schnee und Pflotsch verschwunden, und im Laufe des Nachmittags bahnte sich sogar die Sonne ein paar Mal kurz ihren Weg bis die Zürcher Innenstadt.

Zu der Zeit war der SILA-Apéro für die Mitglieder von TVU 60plus und die TVU-Ehrenmitglieder schon Vergangenheit, und wie bei den Läufercharen sorgte auch hier die unsichere Wetterlage für einige «Forfaits», so dass schliesslich noch 53 Angemeldete auch wirklich erschienen; und sie wurden nicht enttäuscht. Die Verpflegung durch die Muskelgesellschaft war wieder vielfältig und lecker. Der Dank für die grosszügige Einladung konnte nicht direkt an den neuen Präsidenten des Vereins Zürcher Silvesterlauf weitergegeben werden, da infolge eines Missverständnisses von unserer Seite aus der angekündigte Besuch auf ein anderes Mal verschoben werden muss. Später, beim VIP-Apéro des Organisationskomitees konnte dann Stefan Mühlemann unseren Dank entgegennehmen. Er hatte dort aber auch zu konstatieren, dass der für Ende 2019 angekündigte Rücktritt des langjährigen OK-Chefs und «Mister Silvesterlauf» Bruno Lafranchi per sofort vollzogen wurde. (siehe Box). Das bringt nun für die nächste Zeit einige Hektik, da das OK möglichst rasch eine neue Führung braucht.



SILA-Apéro im geheizten Zelt der Muskelgesellschaft



Bruno Lafranchi (l) mit Jörg Schaad

Die tausenden von Laufbegeisterten, welche jeweils die Zürcher Innenstadt in Beschlag nehmen, werden davon aber sicher nichts merken, denn zu gut und professionell sind die Abläufe in den letzten Jahren fixiert worden, als dass da kurzfristig etwas schief laufen könnte.

Dass allerdings immer etwas Unvorhergesehenes passieren kann, zeigte die kurze Episode am Ende des Eliterennens der Frauen, wo wir alle auf den Zieleinlauf warteten, als hinter unserm Rücken ein offizielles Motorrad und dahinter ein Riesenpulk von ambitionierten Läufern erschien, und nach einigen Sekunden lautstarkem «Gemurre» der unfreiwillig Gestoppten, konnte Streckenchef nichts anderes tun, als die Absperrung zu öffnen, damit die etwas zu früh gestartete Kategorie der laufstarken Amateure weiterlaufen konnte. Die Verwunderung der Eliteläuferinnen, die plötzlich für die letzten 100m ihres Zieleinlaufs in den «Gegenverkehr» gerieten, kann man sich unschwer selber ausmalen... Aber es lief alles glimpflich ab, und auch der 42. Zürcher Silvesterlauf konnte eine weitere Erfolgsgeschichte schreiben.



Im Rennen der Elite-Frauen ist hier noch alles ok

Peter Tobler

(Fotos: Frank Pospisil, Peter Tobler)

Bruno Lafranchi hört als OK-Chef per sofort auf

Bruno Lafranchi, der 1992 als Technischer Leiter des LAC das OK-Präsidium des Zürcher Silvesterlaufs übernommen hatten und diesen von einem 4000 Läufer-Anlass zu einem Super-Event mit bis zu 24'000 Teilnehmern ausgebaut hatte, musste am VIP-Apéro des Anlasses am frühen Nachmittag eine mittlere «Bombe» platzen lassen. Regierungsrat Mario Fehr, ein guter Freund des OK-Chefs, musste verkünden, dass Bruno das OK-Präsidium ein Jahr früher als geplant, nämlich per sofort, aufgeben muss. Grund dafür ist eine schwere Erkrankung seiner Ehefrau Hiroko, die es für Bruno unmöglich macht, sich weiterhin im bisherigen Mass für den SILA einzusetzen. Er will sich in der noch verbleibende Zeit unbegrenzt um seine unheilbar erkrankte Frau kümmern können. Es ist dies innert einem Jahr schon der zweite schwere Schlag, nach seiner eigenen Krebserkrankung, die glücklicherweise nach erfolgreichen Therapien als geheilt gilt. Wir wünschen Bruno und seiner Frau viel Kraft für die zu erwartende schwere Zeit.



Regierungsrat Mario Fehr als Laudator

Regierungsrat Fehr machte aus der Ankündigung des Rücktritts sozusagen aus dem Stegreif eine Laudatio für den abtretenden OK-Chef und würdigte ihn als einen sehr zielstrebigem und pflichtbewussten Organisator mit grossem Durchsetzungsvermögen, der sich mit einem enormen Arbeitsaufwand mit nimmermüdem persönlichen Einsatz für den Silvesterlauf einsetzte.

Eine offizielle Ehrung für Brunos Arbeit wird sicher folgen. Vorerst aber soll er um unsere Dankbarkeit wissen: «Herzlichen Dank für alles Bruno und alles Gute für die Zukunft.»
P.T.